Solingen

Quartalsbrief 2021/ 22 III

GESAMTSCHULE HÖHSCHEID

Gebäude	Kanalstraße 20 42657 Solingen
Telefon	0212 5944 - 9453
E-Mail	ges-hoehscheid@solingen.de
Schulleitung	Dirk Braun

17.12.2021

Liebe Eltern,
liebe Erziehungsberechtigten,

vor den Weihnachtsferien möchte ich Ihnen nochmals wichtige Informationen aus unserem Schulalltag zukommen lassen. Zwischen vielen Lichtblicken gibt es auch einige Herausforderungen, die Sie zu Hause bestimmt auch mitbekommen.

Ich freue mich berichten zu können, dass alle fünf schwangeren Kolleginnen gesunde Kinder zur Welt gebracht haben. Damit verbunden sind natürlich die neuen Vertretungslehrkräfte Frau Cakmak und Frau Vishi, die ich herzlich begrüßen möchte. Im Sekretariat unterstützt uns sehr kompetent Frau Kostic, zumindest stundenweise. Deshalb wird zwischen 09:00 und 13:00 Uhr in der Regel nur der Anrufbeantworter zu erreichen sein. Bitte schreiben Sie uns auch Emails, die wir als Schulleitung mit im Blick haben und bei freien Ressourcen mit bearbeiten. Ab Februar werden wir mit Frau Burger wieder durchgängig besetzt sein. Als Lehramtsanwärter*innen sind Frau Dodt (M/ Sp), Frau Dohm (Ek/ kR) und Herr Ciavarella (E/ EK) zu uns an die Schule gekommen. Diese Ausbildung hat Frau Astrouska (D/ kR) mit Bravour beendet und ist mit Frau Lale (M/ PP) nun fest bei uns angestellt. Abgeordnet wurde auch noch Frau Steltenkamp (Ku/ Sp). Allen neuen Lehrkräften wünsche ich einen guten Start.

Sicherlich haben Sie über Ihre Kinder schon von einigen Regelverstößen an und außerhalb der Schule gehört. Dazu möchte ich Stellung beziehen. Als erstes stelle ich einige Beobachtungen vor, die bewusst sehr neutral gehalten sind.
Insgesamt fünf Jungen wurden in der letzten Woche von Lehrkräften mehrmals zu mir geschickt. Mit Messern (1 Situation mit 2 Messern [1 Schnappmesser mit einer 5 cm langen Klinge und ein Multitool mit einer Klinge von 3 cm] und somit eine Ordnungswidrigkeit und keine Straftat [ab 7 cm Klingenlänge]), E-Shishas, mit Trockenpäckchen der Selbsttests treiben Kinder Handel in der Schule. Mit einem der verkauften Messer, wollte ein Junge bei einem Mädchen Eindruck machen und fragte, ob sie Angst davor hätte. Kinder sprechen andere Kinder vor der Mensa an, ob sie Geld bekommen können. Auf den Toiletten wurde drei Mal das gesamte Toilettenpapier in die Klos und auf dem Boden verteilt. Einige Jungs wollten sich nachmittags treffen, um ihren Streit fortsetzen zu können, es kam nie zu dieser Zusammenkunft. Ein Junge wurde von einem Mann angesprochen, ob er Süßigkeiten haben möchte. Die Polizei ist in den letzten zwei Wochen fünfmal in der Schule gewesen. Das ist ein Schulrekord. Einmal ist ein Vater aktiv geworden, dem zu wenig passierte, während ich mich bei den Klassenleitungen informierte, was bisher geschehen war; das Kind hatte in diesem Fall noch keine Lehrkräfte angesprochen. Eine Lehrkraft ist bei einem Vorfall außerhalb der Schule aktiv geworden. In den restlichen Fällen hat die Schulleitung die Polizei gerufen.
Im zweiten Schritt möchte ich diese Beobachtungen deuten. Wir bekommen sehr viel mit, weil viele Schüler*innen uns berichten oder wir es selber beobachten. Das ist die wichtigste Grundlagen, um Handeln zu können. Unser Schulkonzept sieht schon viele Möglichkeiten des sozialen Lernens vor (Klassenrat, Streitschlichtung, Stopp-Regel, kooperatives Lernen…). Es gibt eine sehr kleine Gruppe von Kindern, die häufig Regeln missachten. Sie haben einen großen Einfluss auf ihre Klassen. Ursachen für diese Regelverstöße sind unter anderem der hohe und nicht altersgerechte Medienkonsum („Squid-Games“…) der Kinder. Aus der Pandemie und den Schulschließungen haben sich Leistungsunlust, Konzentrationsschwierigkeiten und Schwierigkeiten im Umgang mit anderen ergeben. Einzelne wenige Kinder kennen keine Grenzen aus ihrem

Elternhaus. Aufgrund der Masken kann man schlechter erkennen, welche Gefühle andere Menschen gerade haben; auch das führt schneller zu Streit. Durch die dunkle Jahreszeit und weniger Spielmöglichkeiten draußen hat der Körper weniger Vitamin D, wodurch man gereizter wird. Die Deutungen meiner Beobachtungen sind subjektiv. Die Aufforderung „Gib mir mal einen Euro“ kann als neutrale Aussage oder als „Schutzgelderpressung“ ausgelegt werden. Je nachdem wie ich zu der Person stehe, welche Laune ich habe oder wie ich mich angesprochen fühle. Schnell kann daraus eine große Sache werden. Das ist besonders in WhatsApp oder anderen sozialen Netzwerken möglich. Hier entsteht eine Art „Stille-Post-Spiel“, das nicht immer auf Lösungen ausgerichtet ist. Leider sind unsere Einflussmöglichkeiten auf das, was sich in den schulischen Netzwerken zwischen den Schüler*innen abspielt, sehr begrenzt. Was wir hier mitbekommen, gibt uns aber Anlass zur Sorge.
Was sind unsere Konsequenzen daraus? In unserem Leitbild steht „Wir sind ein gesunder Lern- und Lebensraum für alle“. In unserer Unterschiedlichkeit sind entsprechend alle willkommen. Es ist auch ein „gesunder Lern- und Lebensraum für alle“. Deshalb müssen wir schauen, wo die Grenzen der anderen sind, die zu respektieren sind. Das haben wir aktuell vor zwei Wochen in einem Projekttag in einem Sozialkompetenztraining für SuS geübt. Weitere Übungen aus dem Training werden in den kommenden Klassenstunden wieder aufgegriffen. Zur Vorbereitung hatten die Lehrkräfte eine Woche vorher eine Lehrerfortbildung, wo auch Strategien zur Deeskalation vertieft wurden. Zusätzlich holen wir uns Unterstützung von außen und kooperieren mit Spezialisten (Polizei, Jugendgerichtshilfe, schulpsychologische Dienste, Jugendamt,…). Damit mehr Beschäftigung in der Pause von Konflikten ablenkt, wurde das Pausenangebot ausgebaut. Die Kickerräume und Spiel-/ Sportgeräte können genutzt werden. Für uns Lehrkräfte heißt das Präsenz zeigen. Dafür haben wir bei der Aufsicht gelbe Warnwesten an oder machen eine geballte Aufsicht, wo mehrere Lehrkräfte gleichzeitig auf dem Schulhof sind. So sind wir konsequent und setzen Grenzen. Unser Ziel dabei ist der Schutz der Persönlichkeitsrechte aller. Das bedeutet Verschwiegenheit im Sinne von Opferschutz und Täterdenunziation.
Meine Wünsche in unserer Erziehungspartnerschaft sind, dass wir uns erst die Perspektiven aller Beteiligten anhören. An dieser Stelle geht es weniger um Empörung in der Öffentlichkeit als um besonnenes Zuhören, um dann zu einer Deutung oder Bewertung der Situation kommen und abschließend gemeinsam lösungsorientiert an der Erziehung „unserer“ Kinder arbeiten. Denn gemeinsam sind wir am stärksten.
Wenn Sie noch weitere Fragen zu diesem Themenkomplex haben, kann ich diese gerne sammeln und nach Wegen einer geeigneten Beantwortung suchen.

Die Stadt Solingen hat uns das Angebot gemacht wieder eine Impfstraße in der Schule einzurichten. Wenn mehr als 50 Personen das Angebot annehmen würden, käme es zur Einrichtung. Es können Kinder als auch Erwachsene geimpft werden. Bitte schreiben Sie uns bei Interesse eine Email bis zu den Weihnachtsferien an das Sekretariat mit der Anzahl der zu impfenden Personen.

Zur Erinnerung erhalten Sie hier nochmals einen Überblick über aktuelle Termine. Alles Weitere finden Sie wie gewohnt im Lernplaner des 2. Halbjahres.
22.12.21 letzter Schultag (Unterricht bis 12:45 Uhr)
10.01.22 erster Schultag (Unterrichtsbeginn nach Stundenplan)
24.03.22 thematischer Elternabend (19:00 Uhr gewaltfreie Kommunikation)
27.05.22 Brückentag (unterrichtsfrei)
07.06.22 Pfingstferien

Ich wünsche Ihnen eine erholsame und besinnliche Weihnachtszeit und ein erfolgreiches neues Jahr. Ich freue mich auf eine festliche Zeit mit meiner Familie und bin gespannt auf neue Ideen und die Fortsetzung der guten Arbeit mit Ihnen im neuen Jahr.

Bleiben Sie gesund!

Dirk Braun

Dirk Braun, GeD